

## **Brando, Marlon**

(1924-2004)

US-amerikanischer Schauspieler

Oscar für bester Hauptdarsteller (1955 und 1973)

Brando bei wikipedia >>>

### Der hässliche Amerikaner

(Nach einer Vorlage von William Lederer und Eugene Burdick)

Ich spielte Harrison Carter McWhite, einen amerikanischen Botschafter, der eitel, aber gutwillig ist. Er wird in ein fiktives Land in Südostasien geschickt und bringt dabei die ganzen Fehleinschätzungen und den Eigennutz der herrschenden Klasse Amerikas mit. Ich betrachtete ihn als eine Art Allegorie auf die herablassende und egoistische Art und Weise, mit der die Vereinigten Staaten ärmere Nationen in der sogenannten dritten Welt behandelten.

Aus der zeitlichen Distanz heraus ist mir klargeworden, dass der Film ebenso sehr eine Metapher der Politik ist, die schließlich zum Vietnamkrieg führte und 58000 Amerikanern das Leben kostete, hauptsächlich wegen der Märchen über die „kommunistische Weltverschwörung“ und der „Dominotheorie“, die eine Kopfgeburt der Gebrüder Dulles war...

Als ich für die UNICEF in Ländern der dritten Welt unterwegs war, begriff ich, dass die Politik der industriellen Länder nicht nur eigennützig, egoistisch und fehl am Platz war, sondern darüber hinaus noch nicht einmal funktionierte.

Im Namen von Sitte und Anstand beanspruchten die Vereinigten Staaten und Gesellschaften wie die United Fruit Company für sich das Recht, die Welt zu regieren. In Lateinamerika und Asien unterstützten die USA jede Regierung, wenn sie sich nur bereit erklärte, gegen den Kommunismus zu kämpfen und amerikanische Interessen zu vertreten – ganz gleich, wie korrupt sie war. Doch die Völker dieser Länder stießen wir vor den Kopf. Die Führer der sogenannten freien Welt, die USA, förderten Diktaturen mit Tyrannen an der Spitze, einzig unterstützt von der wohlhabenden Elite, die den demokratischen Prinzipien Hohn sprach.

Unser Land nahm Mord und Korruption in Kauf, weil es meinte, ein tyrannischer Diktator wie Ferdinand Marcos sei für die Philippinen besser als ein demokratisch gesinnter Führer...

Die CIA torpedierte demokratisch gewählte Regierungen und mischte sich rücksichtslos in die inneren Angelegenheiten fremder Länder ein. Unsere Regierung setzte auf Diktatoren, die ihr Volk beraubten, betrogen und ermordeten, und das blieb so lange ungestraft, wie sie „gegen den Kommunismus“ waren. Die USA ließen sie mit allem davonkommen, einschließlich Mord. Außerdem waren an unsere politische Unterstützung Bedingungen geknüpft. Wir halfen nicht, weil wir etwas gegen die Hungersnot, die Unwissenheit, gegen Krankheiten oder Armut unternehmen wollten; uns ging es allein um unsere eigenen Interessen, die Befriedigung unserer Gier, die wir mit den Märchen über den Kommunismus rechtfertigen wollten...

Eines der traurigsten Kapitel der amerikanischen Geschichte ist der Vietnamkrieg. Er kostete 58000 Amerikanern das Leben, und ich frage mich, für was. Unser Land hat eine ganze Litanei von Märchen über die Bedrohung durch den Kommunismus in die Welt gesetzt, die ‚Dominotheorie‘ und der angebliche Druck eines sinosowjetischen Blocks, der in Wahrheit nie existiert hat. Alle diese Bedrohungen sind Lügenmärchen... Wir glaubten allen Ernstes, dass ein Volk 10000 Meilen entfernt von unseren Küsten ein gefährlicher Feind von uns sei ...

Es bedurfte eines 10- oder 12jährigen grausamen Krieges und einer 5stelligen Ziffer\* sinnlos vergeudeter Menschenleben, um diese Wahrnehmung zu ändern – obwohl es noch heute Leute gibt, die darauf bestehen, dass es ein Fehler war, sich aus Vietnam

zurückzuziehen, weil wir es nicht ,ehrentoll' getan haben.

Kurz gesagt, wir verlieren schnell die Kontrolle über die Realität...

**Marlon Brando**, Mein Leben, New York 1994, München 1994, Bertelsmann GmbH, S. 267/268 und 354-359

---

\* Das waren die USA-Opfer. Gab es keine anderen? -  
Die Zahl der getöteten Vietnamesen ist siebenstellig: Zirka **drei Millionen Tote**.  
(Anmerkung der Herausgeber)